

**Meinungen der Bürgerinnen und
Bürger in Hamburg zur Bewerbung
um die Austragung der Olympischen
Spiele 2024**

September 2015
q5542.02/32114 Rd, Le

forsa Politik- und Sozialforschung GmbH
Büro Berlin
Schreiberhauer Straße 30
10317 Berlin
Telefon: (0 30) 6 28 82-0

Vorbemerkung

Im Auftrag des Deutschen Olympischen Sportbunds hat forsa Politik- und Sozialforschung GmbH eine repräsentative Befragung in Hamburg durchgeführt, um herauszufinden, welche Einstellungen bei den Hamburgerinnen und Hamburgern zu der geplanten Bewerbung der Stadt um die Olympischen Spiele 2024 vorhanden sind.

Im Rahmen der Untersuchung wurden insgesamt 1.000 nach einem systematischen Zufallsverfahren ausgewählte Hamburger ab 14 Jahren befragt.

Die Erhebung wurde vom 2. bis 8. September 2015 mithilfe computergestützter Telefoninterviews durchgeführt. Die Untersuchungsbefunde werden im nachfolgenden Ergebnisbericht vorgestellt. Die ermittelten Ergebnisse können lediglich mit den bei allen Stichprobenerhebungen möglichen Fehlertoleranzen (im vorliegenden Fall +/- 3 Prozentpunkte) auf die Gesamtheit der Bevölkerung in Hamburg übertragen werden.

1. Meinungen zur Bewerbung um die Austragung der Olympischen Spielen in Hamburg

Die Mehrheit der Hamburger (78 %) würde es begrüßen, wenn die Olympischen Spiele wieder einmal in Deutschland stattfinden würden. Nur eine Minderheit von 16 Prozent aller Befragten würde dies nicht begrüßen.

Noch häufiger als im Durchschnitt aller Befragten würden es die Bürger unter 30 Jahren sowie die Anhänger der CDU und der SPD begrüßen, wenn wieder einmal Olympische Spiele in Deutschland stattfinden würden.

Nicht begrüßen würden Olympische Spiele in Deutschland etwas häufiger als im Durchschnitt aller Befragten die 45- bis 59-Jährigen sowie die Anhänger der Grünen und der Linkspartei.

▪ Meinungen zu Olympischen Spielen in Deutschland

		Es würden begrüßen, wenn wieder einmal Olympische Spiele in Deutschland stattfinden		
		ja	nein	weiß nicht
		%	%	%
insgesamt:	September 2014	80	14	6
	Februar 2015	82	13	5
	September 2015	78	16	6
Männer		76	18	6
Frauen		80	13	7
14- bis 29-Jährige		82	13	5
30- bis 44-Jährige		79	13	8
45- bis 59-Jährige		75	19	6
60 Jahre und älter		77	17	6
Anhänger der:	SPD	83	10	7
	Grünen	74	20	6
	CDU	83	14	3
	Linke	61	31	8

Die Bewerbung um die Austragung der Olympischen Spiele begrüßen etwas weniger Hamburger, aber immer noch eine klare Mehrheit von 63 Prozent. Nur eine Minderheit von 31 Prozent der Befragten begrüßt die Bewerbung nicht.

Die Bewerbung Hamburgs begrüßen überdurchschnittlich häufig die Befragten unter 30 Jahren sowie die Anhänger der CDU und der SPD.

Dagegen begrüßen die Bewerbung Hamburgs um die Austragung der Olympischen Spiele insbesondere die 45- bis 59-Jährigen, die Anhänger der Grünen und der Linkspartei nicht.

Die Zustimmung zur Bewerbung um die Austragung der Olympischen Spiele in Hamburg ist nach wie vor hoch – im Februar 2015 waren 64 Prozent der Befragten für eine Bewerbung Hamburgs.

In der letzten Zeit zu hörende Befürchtungen, dass die Zustimmung der Hamburger Bevölkerung zur Bewerbung ihrer Stadt deutlich zurückgegangen sei, erweisen sich somit als falsch und aus der Luft gegriffen.

▪ Meinungen zu Olympischen Spielen in Hamburg

Es begrüßen, dass Deutschland sich mit Hamburg um die Ausrichtung der Olympischen Spiele und Paralympischen Spiele 2024 bewerben will

	ja %	nein *) %
insgesamt	63	31
Männer	64	31
Frauen	63	31
14- bis 29-Jährige	71	23
30- bis 44-Jährige	64	28
45- bis 59-Jährige	59	38
60 Jahre und älter	62	34
Anhänger der: SPD	73	23
Grünen	52	44
CDU	77	20
Linke	30	64

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Unabhängig von ihrer persönlichen Meinung glauben die meisten Befragten (74 %), dass die Mehrheit der Hamburger eher für eine Bewerbung der Stadt um die Austragung der Olympischen Spiele ist. Nur eine Minderheit von 21 Prozent meint, dass die Hamburger gegen eine Bewerbung sind.

Noch häufiger als im Durchschnitt aller Befragten glauben Männer, die unter 30-Jährigen sowie Anhänger der SPD und der CDU, dass die Mehrheit der Hamburger für eine Bewerbung ist.

Dass die Mehrheit der Hamburger eher gegen die Bewerbung ist, meinen etwas häufiger als die anderen Befragtengruppen die Anhänger der Grünen und der Linkspartei.

Auch von denen, die selbst eine Bewerbung Hamburgs um die Austragung der Olympischen Spiele nicht begrüßen, meint eine Mehrheit, dass die anderen Hamburger für die Spiele sind.

- Einschätzungen der Meinungen der Bevölkerung zu einer Bewerbung der Stadt um die Austragung Olympischer Spiele

Unabhängig von der persönlichen Meinung glauben, dass die Mehrheit der Hamburger eher für eine Bewerbung der Stadt um die Austragung der Olympischen Spiele ist

	ja	nein, *) Mehrheit der Hamburger ist dagegen
	%	%
insgesamt: September 2014	56	39
Februar 2015	77	19
September 2015	74	21
Männer	77	18
Frauen	72	23
14- bis 29-Jährige	78	19
30- bis 44-Jährige	75	22
45- bis 59-Jährige	75	21
60 Jahre und älter	73	20
Spiele in Deutschland:		
- begrüßen	84	13
- begrüßen nicht	54	37
Anhänger der: SPD	80	17
Grünen	71	25
CDU	78	19
Linke	61	29

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

2. Gründe für und gegen Olympische Spiele in Deutschland

Danach gefragt, was alles aus ihrer Sicht für die Bewerbung Deutschlands um die Austragung der Olympischen Spiele 2024 spricht, meinen die Befragten, dass Olympische Spiele eine gute Werbung für Deutschland bzw. Hamburg seien (32 %) und das Image bzw. Ansehen von Deutschland steigern würden (21 %). 5 Prozent meinen, Olympische Spiele würden der Völkerverständigung bzw. dem Gemeinschaftsgefühl dienen.

Für 20 Prozent spricht eine Verbesserung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage, für jeweils 14 Prozent die Verbesserung der Infrastruktur bzw. die Fähigkeit zur Ausrichtung der Spiele für die Bewerbung. 13 Prozent sehen Hamburg als schöne Stadt an und meinen, dies spräche für eine Bewerbung Deutschlands.

19 Prozent aller Befragten können spontan nicht sagen, was aus ihrer Sicht für eine Bewerbung Deutschlands um die Austragung der Olympischen Spiele spricht. Dies gilt insbesondere für diejenigen, die die Bewerbung Deutschlands mit Hamburg nicht begrüßen.

▪ Gründe für die Bewerbung Hamburgs um die Austragung der Olympischen Spiele

Für die Bewerbung Deutschlands um die Austragung der Olympischen Spiele 2024 spricht:	insge-*) Spiele in Deutschland		
	samt %	begrüßen %	nicht begrüßen %
- Werbung für Deutschland/Hamburg	32	35	27
- Steigerung des Images/Ansehen von Deutschland	21	25	14
- dient der Völkerverständigung/Gemeinschaftsgefühl	4	5	2
- Deutschland als guter Gastgeber	1	1	0
- Verbesserung der wirtschaftlichen/finanziellen Lage	20	22	15
- Verbesserung der Infrastruktur	14	17	7
- Fähigkeit zur Ausrichtung	14	19	4
- Hamburg als Stadt	13	16	7
- Unterstützung/Förderung für den Sport	7	8	4
- Schaffung von Arbeitsplätzen	2	3	1
- allgemein positive Bewertung der Bewerbung	3	3	2
- nichts, weiß nicht	19	7	44

*) offene Abfrage; Mehrfachnennung möglich

Als Gründe, die gegen eine Bewerbung sprechen, nennen 59 Prozent der Befragten die durch die Spiele resultierende finanzielle Belastung für Deutschland und 20 Prozent die generelle Belastung für die Stadt Hamburg wie beispielsweise ein steigendes Verkehrsaufkommen. 15 Prozent der Bürger finden, dass Deutschland andere Sorgen hat, wofür das Geld besser ausgegeben werden sollte.

▪ Gründe gegen die Bewerbung Hamburgs um die Austragung der Olympischen Spiele

Gegen die Bewerbung Deutschlands um die Austragung der Olympischen Spiele 2024 spricht:	insge-*) samt	Spiele in Deutschland begrüßen	
	%	%	nicht begrüßen %
- Finanzielle Belastung	59	54	68
- Belastung für die Stadt	20	17	28
- Deutschland hat andere Sorgen bzw. Geld für andere Zwecke verwenden	15	9	28
- keine Nachhaltigkeit	6	5	9
- Sicherheitsgefährdung	3	3	4
- Hamburg nicht als Austragungsort geeignet	2	1	5
- fehlende/zu wenig Transparenz	2	2	1
- zu kommerziell	1	0	3
- Korruption	1	0	2
- nichts, weiß nicht	20	26	5

*) offene Abfrage; Mehrfachnennung möglich

3. Vermutete Einflüsse der Olympischen Spiele auf die Entwicklung und den Ruf Hamburgs

Wie bereits zu Beginn dieses Jahres meint auch aktuell eine große Mehrheit der Hamburger (71 %), dass die Olympischen Spiele die Entwicklung Hamburgs positiv beeinflussen. Damit ist im Vergleich zum September 2014 die Anzahl derer, die eine positive Beeinflussung der Olympischen Spiele auf Hamburg sehen um 11 Prozentpunkte gestiegen. Nur ein Viertel der Befragten meint, dass die Olympischen Spiele keinen Einfluss auf die Entwicklung der Stadt haben.

Überdurchschnittlich häufig glauben Befragte über 60 Jahre sowie Anhänger der CDU, der SPD und der Grünen, dass die Olympischen Spiele die Entwicklung der Stadt Hamburg positiv beeinflussen.

Häufiger als der Durchschnitt meinen die 45- bis 59-Jährigen und die Anhänger der Linkspartei, dass die Olympischen Spiele keinen positiven Einfluss auf die Entwicklung Hamburgs haben.

Insbesondere diejenigen, die eine Bewerbung Hamburgs um die Austragung der Olympischen Spiele begrüßen, meinen, dass sich die Olympischen Spiele positiv auf die Entwicklung Hamburgs auswirken. Diejenigen, die die Olympischen Spiele nicht begrüßen, meinen konsequenterweise mehrheitlich, dass die Olympischen Spiele keinen positiven Einfluss auf die Entwicklung Hamburgs haben.

▪ Einfluss der Olympischen Spiele auf die Entwicklung Hamburgs

Die Olympischen Spiele können die Entwicklung Hamburgs positiv beeinflussen

		ja	nein, haben auf die Entwicklung der Stadt keinen Einfluss
		%	*) %
insgesamt:	September 2014	60	36
	Februar 2015	71	25
	September 2015	71	25
Männer		71	25
Frauen		71	24
14- bis 29-Jährige		72	22
30- bis 44-Jährige		69	26
45- bis 59-Jährige		69	27
60 Jahre und älter		76	21
Spiele in Deutschland:			
	- begrüßen	89	9
	- nicht begrüßen	35	57
Anhänger der:	SPD	78	17
	Grünen	77	21
	CDU	81	18
	Linke	51	44

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Eine Mehrheit von 83 Prozent der Befragten meint, dass sich die Olympischen Spiele auch positiv auf den Ruf Hamburgs auswirken würden. Nur eine Minderheit von 14 Prozent glaubt, dass die Olympischen Spiele auf das Ansehen der Stadt keinen Einfluss haben.

Insbesondere die Befragten unter 30 Jahren, die Anhänger der CDU, der SPD und der Grünen meinen überdurchschnittlich häufig, dass die Olympischen Spiele den Ruf der Stadt positiv beeinflussen.

Häufiger als der Durchschnitt glauben die 45- bis 59 Jährigen und die Anhänger der Linkspartei, die Olympischen Spiele hätten keinen Einfluss auf das Ansehen Hamburgs.

Eine klare Mehrheit derer, die die Bewerbung Hamburgs für die Austragung der Olympischen Spiele begrüßen, meint, dass die Olympischen Spiele einen positiven Einfluss auf das Ansehen der Stadt haben. Auch von denen, die die Bewerbung Hamburgs nicht begrüßen, ist dennoch weit mehr als die Hälfte der Ansicht, dass sich die Olympischen Spiele auf den Ruf Hamburgs positiv auswirken.

▪ Einfluss der Olympischen Spiele auf den Ruf Hamburgs

Die Olympischen Spiele würden sich auf den Ruf der Stadt positiv auswirken

		ja	nein, *) haben auf das Ansehen der Stadt keinen Einfluss
		%	%
insgesamt:	September 2014	79	18
	Februar 2015	86	13
	September 2015	83	14
Männer		82	15
Frauen		84	13
14- bis 29-Jährige		88	9
30- bis 44-Jährige		83	15
45- bis 59-Jährige		81	17
60 Jahre und älter		83	13
Spiele in Deutschland:			
	- begrüßen	93	6
	- nicht begrüßen	64	31
Anhänger der:	SPD	90	9
	Grünen	85	11
	Linke	79	20
	CDU	93	5

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

4. Bekanntheit des Bürgerentscheids zur Bewerbung Hamburgs und Teilnahmebereitschaft

Die Mehrheit der Befragten (72 %) hat von dem Bürgerentscheid zur Bewerbung um die Austragung der Olympischen Spiele in Hamburg schon gehört oder gelesen.

Noch häufiger als im Durchschnitt ist den über 45-Jährigen sowie den Anhängern der SPD, der Grünen und der Linkspartei der Bürgerentscheid bekannt.

Weniger häufig haben die unter 45-Jährigen von dem Bürgerentscheid zur Bewerbung um die Austragung der Olympischen Spiele gehört oder gelesen.

▪ **Bekanntheit des Bürgerentscheids zur Bewerbung Hamburgs**

Es haben von dem Bürgerentscheid zur Bewerbung um die Austragung der Olympischen Spiele in Hamburg schon gehört oder gelesen

	%
insgesamt	72
Männer	73
Frauen	71
14- bis 29-Jährige	52
30- bis 44-Jährige	68
45- bis 59-Jährige	85
60 Jahre und älter	82
Anhänger der: SPD	80
Grünen	81
CDU	71
Linke	80

Eine Mehrheit von 63 Prozent der Befragten gibt an, sich auf jeden Fall am Bürgerentscheid über die Bewerbung Hamburgs um die Austragung der Olympischen Spiele 2024, zu beteiligen. 20 Prozent wollen sich wahrscheinlich beteiligen. Nur eine Minderheit von 14 Prozent will wahrscheinlich nicht oder ganz bestimmt nicht am Bürgerentscheid teilnehmen.

Überdurchschnittlich häufig wollen sich auf jeden Fall die über 45-Jährigen, die Anhänger der SPD, der Grünen und der Linkspartei an dem Bürgerentscheid beteiligen.

Die Gruppe der 14- bis 29-Jährigen will häufiger als der Durchschnitt wahrscheinlich nicht oder ganz bestimmt nicht am Bürgerentscheid über die Bewerbung Hamburgs teilnehmen.

Bei der Interpretation dieser Werte muss man bedenken, dass vor einer Wahl oder Abstimmung immer deutlich mehr Bürger angeben, sich an einem bevorstehenden Votum beteiligen zu wollen. Daher muss bei dem Bürgerentscheid in Hamburg eher mit einer Beteiligung von deutlich unter 60 Prozent gerechnet werden.

▪ **Teilnahmebereitschaft am Bürgerentscheid**

Es werden sich am Bürgerentscheid über die Bewerbung Hamburgs um die Austragung der Olympischen Spiele 2024 beteiligen

	auf jeden Fall	wahrscheinlich	wahrscheinlich nicht	ganz bestimmt *) nicht
	%	%	%	%
insgesamt	63	20	7	7
Männer	66	19	5	8
Frauen	61	21	9	6
14- bis 29-Jährige	43	31	15	8
30- bis 44-Jährige	65	22	5	4
45- bis 59-Jährige	71	18	3	5
60 Jahre und älter	70	13	5	9
Spiele in Deutschland:				
- begrüßen	64	21	6	4
- nicht begrüßen	66	17	6	10
Anhänger der:				
SPD	74	17	5	2
Grünen	70	23	5	2
CDU	68	18	3	8
Linke	70	25	2	4

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

5. Geplantes Abstimmungsverhalten und -gründe

5.1 Geplantes Abstimmungsverhalten und -gründe der Wahlteilnehmer

Von denen, die sich auf jeden Fall oder wahrscheinlich am Bürgerentscheid über die Bewerbung Hamburgs um die Austragung der Olympischen Spiele beteiligen wollen, würde eine Mehrheit von 64 Prozent für die Bewerbung Hamburgs stimmen. Eine Minderheit von 31 Prozent würde sich gegen die Bewerbung entscheiden.

Häufiger als der Durchschnitt würden sich 14- bis 29-Jährige, Anhänger der CDU und der SPD für die Bewerbung entscheiden.

Gegen die Bewerbung Hamburgs um die Austragung der Olympischen Spiele würden sich überdurchschnittlich häufig die 45- bis 59-Jährigen sowie die Anhänger der Grünen und der Linken entscheiden.

- Abstimmungsverhalten derjenigen, die sich wahrscheinlich am Bürgerentscheid beteiligen wollen *)

	Es würden sich entscheiden	
	für die Bewerbung %	gegen die **) Bewerbung %
insgesamt	64	31
Männer	65	30
Frauen	63	32
14- bis 29-Jährige	73	23
30- bis 44-Jährige	62	31
45- bis 59-Jährige	61	34
60 Jahre und älter	64	32
Anhänger der: SPD	74	21
Grünen	51	41
CDU	78	19
Linke	24	66

*) Basis: Diejenigen, die sich auf jeden Fall oder wahrscheinlich am Bürgerentscheid beteiligen wollen

**) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

5.2 Geplantes Abstimmungsverhalten und -gründe der Wahlverweigerer

Von denen, die sich wahrscheinlich nicht oder ganz bestimmt nicht am Bürgerentscheid beteiligen wollen, geben die meisten fehlendes Interesse (34 %) als Grund für ihre Nichtteilnahme an. Immerhin noch 11 Prozent sagen, dass sie gegen eine deutsche Beteiligung an den Olympischen Spielen bzw. gegen diese generell sind. Für 9 Prozent der Befragten sind andere Dinge wichtiger als die Teilnahme am Bürgerentscheid.

▪ Gründe der Nicht-Beteiligung *)

	insgesamt **)
	%
fehlendes Interesse	34
kein Recht auf Teilnahme	11
gegen Beteiligung/gegen Olympische Spiele	11
andere Sachen wichtiger	9
körperliche/altersbedingte Gründe	6
keine Zeit	6
kein Grund	5
keine Lust	4
fehlende Informationen	4

*) Basis: Diejenigen, die sich wahrscheinlich nicht oder sicher nicht am Bürgerentscheid beteiligen wollen

**) offene Abfrage

Wären die Befragten, die sich wahrscheinlich nicht oder ganz bestimmt nicht am Bürgerentscheid beteiligen wollen, gezwungen, abzustimmen, so würde die Hälfte derer, die der Abstimmung fern bleiben wollen, für die Bewerbung Hamburgs um die Austragung der Olympischen Spiele stimmen. Gegen die Bewerbung würden sich 41 Prozent entscheiden.

- Vermutliches Abstimmungsverhalten derer, die sich am Bürgerentscheid nicht beteiligen wollen *)

Angenommen, sie müssten sich entscheiden, dann würden sich entscheiden

	für die Bewerbung <u> %</u>	gegen die Bewerbung <u> %</u>	weiß nicht <u> %</u>
insgesamt	50	41	9

*) Basis: Diejenigen, die sich wahrscheinlich nicht oder sicher nicht am Bürgerentscheid beteiligen wollen

6. Informationsquellen für die Bewerbung Hamburgs um die Austragung der Olympischen Spiele

Die Mehrheit der Befragten gibt an, hauptsächlich durch Tageszeitungen (57 %) etwas über die Olympiabewerbung Hamburgs zu erfahren. Dies gilt noch häufiger als im Durchschnitt für die über 45-Jährigen. Auch das Internet (48 %), Regionalsendungen des Fernsehens (48 %) sowie das Radio (43 %) werden von den Befragten insgesamt als Informationsquelle für die Bewerbung Hamburgs genutzt. 38 Prozent der Befragten geben an, dass sie hauptsächlich etwas über die Olympiabewerbung Hamburgs durch persönliche Gespräche erfahren.

Für die unter 45-Jährigen ist das Internet die Hauptinformationsquelle zur Bewerbung Hamburgs um die Austragung der Olympischen Spiele. Für die unter 30-Jährigen sind zudem persönliche Gespräche sowie die sozialen Netzwerke eine wichtige Informationsquelle. Neben der Tageszeitung sind bei den über 60-Jährigen Regionalsendungen des Fernsehens und das Radio weitere Hauptinformationsquellen.

Es ist festzustellen, dass ältere Befragte Informationen eher durch Tageszeitungen sowie Regionalsendungen des Fernsehens erhalten, während für die jüngeren Befragten das Internet, persönliche Gespräche und die sozialen Netzwerke die Hauptinformationsquellen für die Olympiabewerbung Hamburgs sind.

▪ Informationsquellen für die Olympiabewerbung Hamburgs

	insge-*) samt %	14- bis 29- Jährige %	30- bis 44- Jährige %	45- bis 59- Jährige %	60 Jahre und älter %
Tageszeitungen	57	32	52	66	73
Internet	48	62	60	49	25
Regionalsendungen des Fernsehens	48	34	40	51	65
Radio	43	30	45	48	48
persönliche Gespräche	38	44	38	40	34
Informationen der Stadt Hamburg	22	21	21	24	22
soziale Netzwerke	20	41	20	15	9
Informationen von Parteien	7	6	6	8	8
Informationen des DOSB	4	4	5	4	4

*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

7. Informationen über die Bewerbung Hamburgs um die Austragung der Olympischen Spiele

Eine knappe Mehrheit der Befragten (51 %) fühlt sich über alles, was mit der Bewerbung Hamburgs um die Austragung der Olympischen Spiele zusammenhängt in ausreichendem Maße informiert. Eine große Minderheit von 45 Prozent der Befragten wünscht sich aber noch mehr Informationen.

Überdurchschnittlich häufig finden die über 45-Jährigen, die Anhänger der SPD und der CDU, dass sie ausreichend gut informiert sind.

Befragte unter 45 Jahren sowie Anhänger der Grünen und der Linkspartei meinen in überdurchschnittlichem Maße, dass sie in nicht ausreichendem Maße informiert sind und wünschen sich mehr Informationen.

Informationen über die Bewerbung Hamburgs

Es fühlen sich über alles, was mit der Bewerbung Hamburgs um die Austragung der Olympischen Spiele zusammenhängt, in ausreichendem Maße informiert

	ja %	nein, mehr Informationen gewünscht *) %
insgesamt	51	45
Männer	51	47
Frauen	51	44
14- bis 29-Jährige	50	46
30- bis 44-Jährige	44	51
45- bis 59-Jährige	53	46
60 Jahre und älter	57	39
Spiele in Deutschland:		
- begrüßen	54	43
- nicht begrüßen	48	49
Anhänger der:		
SPD	55	43
Grünen	49	50
CDU	53	45
Linke	40	54

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Von denen, die sich in nicht ausreichendem Maße informiert fühlen, geben 60 Prozent an, dass sie gerne mehr Informationen über die Kosten bzw. die Finanzierung der Olympischen Spiele hätten. Etwas weniger als ein Drittel wünscht sich mehr Informationen über konkrete Baumaßnahmen (29 %). Jeder Vierte (25 %) hätte gern mehr allgemeine Informationen zu den Olympischen Spielen.

▪ Gewünschte Informationsinhalte *)

	insgesamt **)
	<u> %</u>
Kosten / Finanzierung	60
konkrete Baumaßnahmen	29
allg. Informationen zu den Olympischen Spielen	25
Nachhaltigkeit / künftige Nutzung	10
Austragungsorte	9
Infrastruktur	9
bevorstehende Auswirkungen	9
Umweltbelastung	1

*) Basis: Diejenigen, die sich mehr Informationen zur Bewerbung Hamburgs wünschen

**) offene Abfrage; dargestellt sind Nennungen ab 2 Prozent

8. Interesse für die Olympischen Spiele

Die Hälfte der Befragten (50 %) interessiert sich stark für die Olympischen Spiele und die Berichterstattung darüber. 41 Prozent der Befragten interessieren sich weniger stark, 8 Prozent überhaupt nicht für die Olympischen Spiele und die Berichterstattung darüber.

Häufiger als der Durchschnitt interessieren sich Männer, über 45-Jährige, Anhänger der CDU und der SPD für die Olympischen Spiele und deren Berichterstattung.

Weniger stark bzw. überhaupt nicht für die Olympischen Spiele und die Berichterstattung darüber interessieren sich überdurchschnittlich häufig die unter 45-Jährigen sowie die Anhänger der Grünen und der Linken.

▪ Interesse für die Olympischen Spielen

		Für die Olympischen Spiele und die Berichterstattung darüber interessieren sich		
		stark %	weniger stark %	überhaupt nicht *) %
insgesamt	Februar 2015	52	36	12
	September 2015	50	41	8
Männer		55	36	9
Frauen		47	46	8
14- bis 29-Jährige		42	49	8
30- bis 44-Jährige		49	44	7
45- bis 59-Jährige		52	39	8
60 Jahre und älter		57	35	9
Spiele in Deutschland:				
	- begrüßen	66	30	4
	- nicht begrüßen	24	61	15
Anhänger der:	SPD	62	34	3
	Grünen	44	49	7
	CDU	60	35	4
	Linke	31	45	24

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

9. Zusammenfassung

Entgegen durch eine methodisch mangelhaft durchgeführt und interpretierte „Online-Umfrage“¹ provozierte Meldungen, die Unterstützung für Olympia in Hamburg würde sinken, zeigen die aktuellen Ergebnisse der Befragung in Hamburg (wie auch die Ergebnisse der bundesweiten Befragung) deutlich, dass nach wie vor eine Mehrheit der Hamburger – wie auch der Bundesbürger insgesamt – der Austragung Olympischer Spiele in Deutschland bzw. Hamburg positiv gegenüber eingestellt ist: Fast zwei Drittel der Hamburger Bürgerinnen und Bürger begrüßen es, dass Deutschland sich mit „ihrer“ Stadt um die Ausrichtung der Olympischen Spiele 2024 bewerben will. Von „gebremster Euphorie“ oder einem „Warnsignal“ kann auch aufgrund der Erkenntnisse, dass sich derzeit eine Mehrheit der Hamburger beim geplanten Bürgerentscheid zur Bewerbung um Olympische Spiele für die Bewerbung entscheiden würde.

Gegen eine „schwache Zustimmung“, die als „Warnsignal“ gedeutet werden sollte spricht überdies, dass jeweils eine Mehrheit der Hamburger meint, Olympische Spiele könnten die Entwicklung der Stadt positiv beeinflussen (71 %) und die Spiele würden sich auf den Ruf der Stadt positiv auswirken (83 %).

Als Informationsquellen für die Bewerbung um die Austragung Olympischer Spiele in Hamburg nutzen die Bürger der Stadt vielfältige Quellen – allen voran Tageszeitungen, das Internet, Regionalsendungen im Fernsehen, das Radio oder auch persönliche Gespräche mit Familie, Freunden, Bekannten oder Arbeitskollegen. Allerdings fühlt sich nur etwa die Hälfte der Hamburger ausreichend über alles, was mit der Bewerbung um die Austragung der Olympischen Spiele zusammenhängt, in ausreichendem Maße informiert – 45 Prozent wünschen sich mehr Informationen. Von denjenigen Hamburgern, die gerne mehr Informationen zur Bewerbung der Stadt hätten, wünschen sich die meisten Befragten Informationen zu den Kosten bzw. zur Finanzierung der Spiele. Trotz der von vielen gewünschten Informationen zu den Kosten bzw. zur Finanzierung der Spiele zeigen die vorliegenden Ergebnisse jedoch eindeutig, dass die Aussage von Faktenkontor-Geschäftsführer Forthmann, die „Warnung des Rechnungshofes, dass die Kosten nicht zuverlässig abgeschätzt werden können und Hamburg große Finanzrisiken eingeht“ die „Euphorie der Hamburger spürbar gebremst“ hätte, so nicht der Realität entspricht.

¹ Umfrage zur Bewerbung um Olympische Spiele durch Faktenkontor mithilfe des Online-Panels „Toluna“. Bei diesem Panel handelt es sich um ein selbst-rekrutiertes Panel, d.h. jeder kann sich zur Teilnahme an Befragungen anmelden. Dieses Vorgehen widerspricht jeglichen Standards wissenschaftlicher Forschung und insbesondere der für repräsentative Umfragen erforderlichen zufälligen Auswahl der Befragten.